



BDN Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung des Bundes Deutscher Nordschleswiger tagte am Abend des 4. Mai in Tingleff. Auf der Tagesordnung standen die Jahresberichte und die Verabschiedung einer neuen Sprachpolitik. Dominiertes Thema waren auch in diesem Jahr die Finanzen der deutschen Minderheit.

Finanzen

Hauptvorsitzender *Hinrich Jürgensen* (*Foto stehend*) wies in seiner Ansprache an die Delegierten darauf hin, dass die finanzielle Lage sehr ernst ist. Zum fehlenden Ausgleich an die Lohn- und Preissteigerungen der Mittel aus der Bundesrepublik kommen nun noch angedrohte Kürzungen aus Schleswig-Holstein noch für das laufende Jahr. Weiter führte er aus: „Wir wissen auch, dass die Defizite in Deutschland nicht weiter steigen können, aber: wir haben gespart und wir haben unseren Beitrag geleistet. Es ist keine unverschämte Forderung, wenn wir jetzt sagen: wir können so nicht mehr weitermachen. Wir brauchen Planungssicherheit und damit einen automatischen Ausgleich für Lohn- und Preissteigerungen.“

Er wies auch darauf hin, dass die ökonomische Balance im Grenzland seit langem nicht mehr gegeben ist und das offizielle dänische Berichte feststellen, dass Dänemark mittlerweile fast 70 Prozent der Gesamtzuschüsse für beide Minderheiten im Grenzland zahlt.

Hinrich Jürgensen kündigte an, dass er am 6. Mai nach Berlin fahren wird, um vor Ort Gespräche mit den Verantwortlichen zu führen: „Wir vertrauen darauf, dass Kiel und Berlin Verständnis für unsere Lage zeigen werden.“

Abschließend informierte er über das Ende Mai stattfindende Seminar: „Wir treffen uns mit den um die Geschäftsführer der Verbände erweiterten Hauptvorstand auf dem Knivsberg, um über die langfristige Entwicklung der Minderheit zu sprechen. Dabei geht es darum, wie wir die Zukunft der Minderheit sehen und darum, Prioritä-

ten zu setzen und auch mit neuem Blick auf unserer Strukturen, Verbände und Einrichtungen zu blicken.“

Große Mehrheit für Sprachpolitik

Die Delegiertenversammlung des BDN verabschiedete am 4. Mai mit 107 Jastimmen bei 3 Neinstimmen und 1 Enthaltung die neuen Sprachpolitischen Zielsetzungen der deutschen Minderheit.

Das Papier enthält eine Reihe von Forderungen und Wünschen in Bezug auf die Stärkung der deutschen Sprache, unter anderem:

- ▶ Berücksichtigung der deutschen Sprache auf den Internetseiten staatlicher, regionaler und kommunaler Stellen.
- ▶ Generelle Möglichkeit zur Vorlage von relevanten Dokumenten auf Deutsch gegenüber der öffentlichen Verwaltung und den Gerichten.
- ▶ Verbesserung und Ausbau der zweisprachigen Beschilderung, unter anderem auch Aufstellung von zweisprachigen Ortstafeln in den vier großen Städten.
- ▶ Verbesserung der deutschsprachigen Informationen und Formulare in den Bereichen Steuern und Soziales.
- ▶ Bereitstellung von Mitteln für die Finanzierung von Sprachprojekten in der Grenzregion.

Auszug aus der Rede des Hauptvorsitzenden

Eine weitere Herzensangelegenheit sind die grenzüberschreitenden Beziehungen. In dem Zusammenhang können wir uns natürlich darüber freuen, dass die Beziehungen zwischen Dänemark und Deutschland so gut sind, wie nie zuvor. Das gilt im Grunde auch für die grenznahen Beziehungen, es fehlt allerdings an Inhalt und Visionen.

So ist es beispielsweise äußerst bedauerlich, dass in Dänemark jetzt die Weichen für die Gesundheitspolitik für die nächsten 20-30 Jahre gestellt werden, ohne dass es hier eine verbindliche Kooperation mit der deutschen Seite gibt.

Sicherlich erschweren Systemunterschiede auf diesem Gebiet die Zusammenarbeit, aber wenn man sich die Agenda 2020 anschaut, die Frankreich und Deutschland gerade für ihre bilaterale Zusammenarbeit beschlossen haben, gibt es hier einen enormen Nachholbedarf. Beispielsweise heißt es in dem deutsch-französischen Abkommen, dass die beiden Länder „bis 2020 die rechtlichen und verwaltungstechnischen Hindernisse für den Austausch zwischen Menschen und Unternehmen unserer beider Länder beseitigen“ wollen.

Wer sich als Grenzpendler hier bewegt, kann da nur neidvoll zusehen.



Kontaktausschuss

Am Montag, den 3. Mai traf sich der Kontaktausschuss in Kopenhagen, um über aktuelle minderheitenpolitische Themen zu beraten. Dabei ging es auch um die Finanzen der deutschen Volksgruppe.

Die Sitzung fand unter Leitung des neuernannten Innenministers *Bertel Haarder* statt, dem BDN Hauptvorsitzender zum neuen Amt gratulierte: "Wir freuen uns ganz besonders über einen Minister der das Gebiet - inhaltlich wie geographisch - wie seine eigene Westentasche kennt."

Hauptvorsitzender *Hinrich Jürgensen* berichtet über die besorgniserregende Entwicklung der deutschen Mittel, die durch Überrollungen und angedrohte Kürzungen immer weiter fallen.

Foto: Sekretariatsleiter, Jan Diedrichsen, Generalsekretär Uwe Jessen, Hauptvorsitzender Hinrich Jürgensen, Gerhard Mammen, Schulrat Claus Diedrichsen, Mitglied des Folketings (MF) Peter Christensen, **rechte Tischseite:** MF Søren Krarup, MF Jesper Petersen, Mads Kirkegaard, Pernille Christensen beide Innenministerium, Minister Bertel Haarder, MF Bente Dahl und MF Jørgen Poulsen, sowie MF Lise von Seelen (verdeckt) und Henrik Tauber, Unterrichtsministerium (verdeckt) *Foto: Bettina Vestergaard.*

Termine - überregionale Veranstaltungen

- 5. Mai** Generalversammlung Jugendverband
- 10. Mai** Jahreshauptversammlung Sozialdienst
- 11. Mai** Generalversammlung Presseverein
- 15. Mai** Seifenkistenrennen, Knivsberg
- 21. Mai** Musikschulkonzert, DGN
- 30. Mai** Musikalischer Kirchentag, Lügumkloster
- 11.-13. Juni** Knivsbergfest
- 6. November** Deutscher Tag
- 22. November** BDN Wahleleiertenversammlung

Weitere Termine: www.bdn.dk > Ortsvereine



Impressum: BDN *Interna* wird vom Bund Deutscher Nordschleswiger, dem Dachverband der deutschen Volksgruppe in Dänemark, herausgegeben. **BDN *Interna* wird auf Anfrage allen Interessierten per E-Mail zugeschickt.**

Bund Deutscher Nordschleswiger, Vestergade 30, DK 6200 Aabenraa/Apenrade, +45 74 62 38 33
Verantwortlich: Harro Hallmann - hallmann@bdn.dk - www.bdn.dk **Redaktionsschluss 5. Mai 2010.**